

Umwelterklärung Stora Enso Timber Sägewerk Brand

2005



Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort des Betriebsleiters	1
2. Stora Enso im Überblick	2
3. Stora Enso Timber im Überblick	2
4. Der Standort Brand im Überblick	2
4.1. <i>Geschichte</i>	4
4.2. <i>Organisationsstruktur und Verantwortlichkeiten</i>	5
4.3. <i>Produktionsprozess</i>	6
4.4. <i>Sägenebenprodukte</i>	7
4.5. <i>Schnittholzprodukte und Märkte</i>	7
4.6. <i>Input – Output</i>	8
1 Umweltpolitik	11
5. Umweltmanagementsystem	11
6. Der "Aktionsplan"	12
7. Sicherheits- und Gesundheitsschutz	12
8. Schulungen und Unterweisungen	13
9. Beziehung zur Öffentlichkeit	13
10. Einhaltung relevanter Rechtsvorschriften (Legal Compliance)	13
11. Umweltaspekte und Umweltleistung	14
12.1. <i>Erfassen der Umweltaspekte</i>	14
12.2. <i>Bewertung der Umweltaspekte</i>	14
12. Investitionen seit Einführung des Managementsystems	16
13. Rohstoff unter der Voraussetzung einer ökologischen Beschaffung	16
14.1. <i>Rundholz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern</i>	16
14. Energie	17
15. Wasser	19
16. Abwasser	19
17.1. <i>Gesamter Bereich</i>	19
17.2. <i>Bereich mechanische Instandhaltung</i>	19
17.3. <i>Bereich Rundholzplatz</i>	19
17. Betriebsmittel	20
18. Abfallmanagement	21
19. Lärm	21
20. Staub	21
21. Boden	21
22. Verkehr, Transport und Verpackung	22
23.1. <i>Interner Verkehr</i>	22
23.2. <i>Externer Verkehr</i>	22
23. Umweltleistung und -verhalten von Auftragnehmern, Lieferanten und Frächtern	22
24. Umweltziele und Umweltprogramme 2005-2006	23
25. Glossar	25
26. Abkürzungen für Messeinheiten	25
27. Ihre Meinung ist uns wichtig	26
28. Gültigkeitserklärung	27



1. Vorwort des Betriebsleiters

Der Standort Brand und seine Mitarbeiter sind sich der Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst.

Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, dass Brand nach Bad St. Leonhard das zweite Stora Enso Sägewerk in Zentraleuropa sein soll, dass die EMAS und ISO 14001 Zertifizierung anstrebt.

Wir haben uns entschieden, ein kombiniertes Managementsystem aufzubauen, welches neben dem Umweltmanagement auch ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement beinhaltet.

Eine Herausforderung bei dem Aufbau des Systems war, bestehende Verfahren des Standortes Bad St. Leonhard zu adaptieren, implementieren und vor allem zu verbessern. An dieser Stelle möchte ich nur einige sehr positive Punkte hervorheben. So stellen die Einhaltung unserer Vorschriften und die regelmäßige Durchführung von Überprüfungen, sowie die neuen Strukturen in unseren Unterlagen und Aufzeichnungen, eine wertvolle Weiterentwicklung für unseren Betrieb dar.

In Zukunft werden wir uns im Besonderen auf Prozesse konzentrieren, in denen wir das größtmögliche Potenzial für unseren Betrieb sehen.

Dabei ist eines unserer wichtigsten Ziele die kontinuierliche Verbesserung und die Sicherstellung der nachhaltigen Entwicklung in unserem Betrieb.

Die Verantwortlichen freuen sich auf einen offenen und ehrlichen Dialog mit allen Interessenten bezüglich etwaiger Fragen über Umweltschutz in unserem Betrieb.

Mein besonderer Dank gilt dem Projektteam und allen Beteiligten für die gewissenhafte Arbeitsleistung.

2. Stora Enso im Überblick

Stora Enso zählt zu den weltweit führenden Forstindustriekonzernen. Gegliedert in die Divisionen Paper, Packaging Boards und Forest Products stellt Stora Enso Presse- und Katalogpapiere, Feinpapiere, Verpackungskarton und Holzprodukte her. In diesen Produktbereichen hält Stora Enso eine führende Position. Stora Enso erwirtschaftete im Jahr 2004 einen Umsatz von 12,4 Milliarden EUR. Das Unternehmen beschäftigt rund 45 000 Mitarbeiter/innen in mehr als 40 Ländern auf fünf Kontinenten und verfügt über eine Produktionskapazität von 16,4 Millionen Tonnen Papier und Karton sowie 7,7 Millionen Kubikmetern Schnittholzprodukte, von denen 3,2 Millionen Kubikmeter intern weiterverarbeitet werden. Die Stora Enso-Aktien werden an den Wertpapierbörsen von Helsinki, Stockholm und New York gehandelt.

3. Stora Enso Timber im Überblick

Stora Enso Timber ist ein international operierender Hersteller von Holzprodukten, der weltweit kundenorientierte Lösungen für das Baugewerbe, die Tischlereibranche und den Handel anbietet. Das Unternehmen erwirtschaftet einen Jahresumsatz von 1.6 Milliarden Euro. Das Unternehmen beschäftigt weltweit 4 900 Mitarbeiter in 25 Nadelholzsägewerken und 23 Weiterverarbeitungsbetrieben in zehn europäischen Ländern und in eigenen Verkaufs- und Distributionsunternehmen. Stora Enso Timber bildet zusammen mit Wood Supply Europe, dem Pulp Competence Center und Pulp Marketing and Procurement die Division Forest Products.

4. Der Standort Brand im Überblick

Das Sägewerk Brand liegt im Waldviertel in Niederösterreich und befindet sich in etwa auf halber Strecke zwischen den Städten Krems und Zwettl.

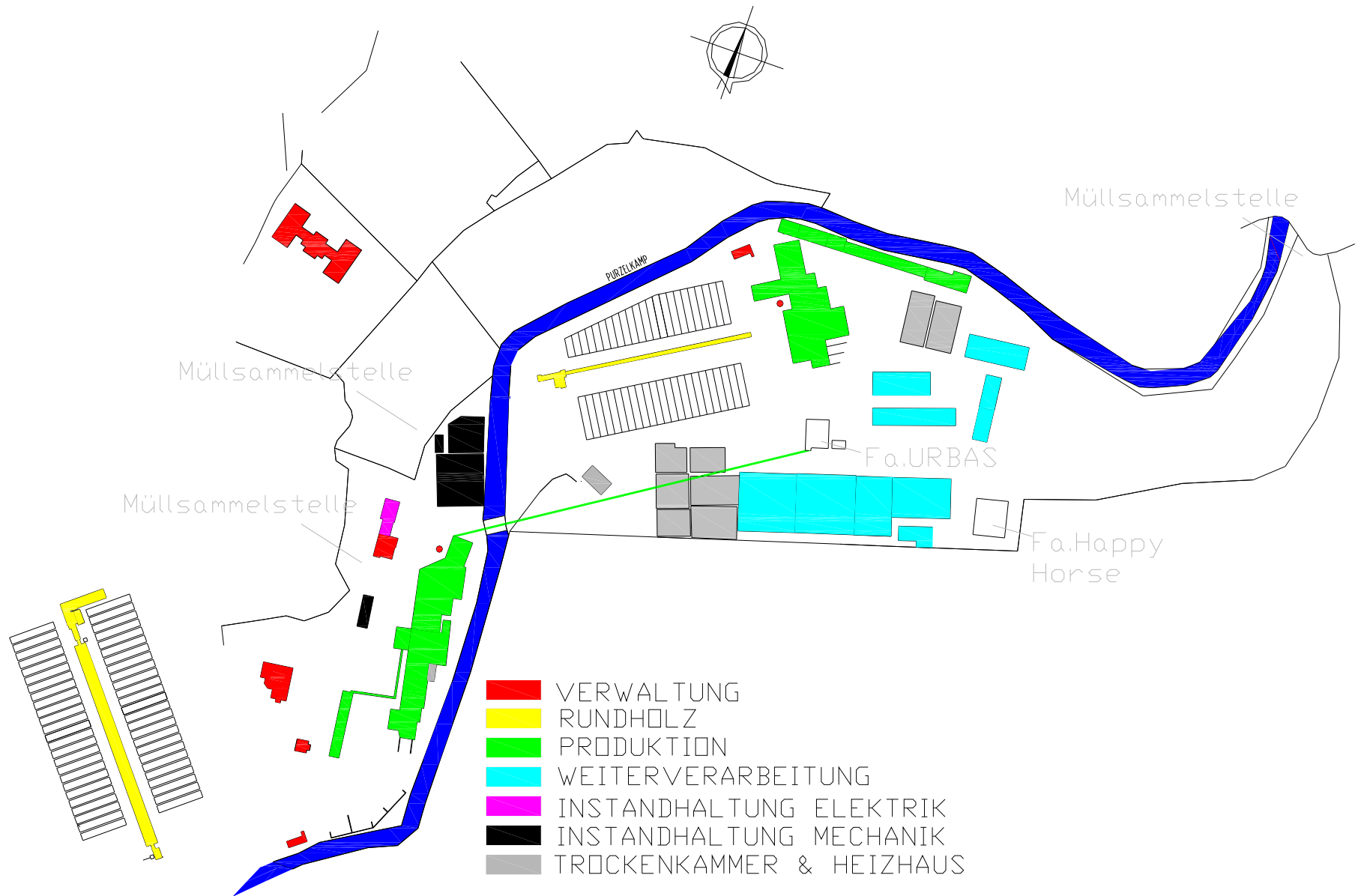


Abb.: Umgebungsplan des Stora Enso Timber Sägewerks Brand

Durch das Werksgelände fließt der Purzelkamp, welcher anschließend in den Stausee Ottenstein mündet. Der Purzelkamp teilt die politischen Bezirke Krems und Zwettl, weshalb für das Werk Brand somit zwei Bezirkshauptmannschaften zuständig sind. Das Werk selbst, liegt etwas außerhalb des Dorfes Brand, im Tal des Purzelkamps. Logistisch ist das Werk ausschließlich mittels LKW zu erreichen, verfügt aber über einen Bahnanschluss im circa 6 km entfernten Waldhausen. Die Fläche des Betriebsgeländes beträgt insgesamt 21 ha, die fast zur Gänze versiegelt (asphaltiert) sind (Ausnahmen sind Böschungsbereiche). Wie bereits erwähnt mündet der Purzelkamp in den Stausee Ottenstein, und weiters in den Kamp. Das Kampthal ist ein europäisches Schutzgebiet nach Habitat-Richtlinie (Natura 2000).

Am Betriebsgelände befindet sich weiters die Firma „Happy Horse“, welche Pferdestreu aus Hobelspänen erzeugt, und die Firma Urbas, welche im Jahr 2005 den Betrieb aufnehmen wird, und in Zukunft das gesamte Werk mit Wärmeenergie versorgen wird.

Lageplan des Stora Enso Timber Sägewerks Brand



4.1. Geschichte

Im Jahr 1642 wurde das Sägewerk Brand (Furthmühle) unter dem Namen Schweighofer erstmals urkundlich erwähnt. 1956 wurden bereits 1000 Festmeter pro Jahr eingeschnitten. 1972 wurde ein Gatterwerk in Betrieb genommen und 1978 erfolgte die Inbetriebnahme der ersten Profilerspanerlinie Europas. 1980 wird die Holzindustrie Schweighofer als erstes österreichisches Sägewerk mit dem Staatswappen ausgezeichnet. Ein weiterer Meilenstein wurde mit dem Bau des Sägewerkes Ybbs (1983) gesetzt, der sich in den Jahren danach, mit dem Kauf und Aufbau der Werke Sollenau (1990), Zdirec (1995), Bad St. Leonhard und Plana (1997) fortsetzte.

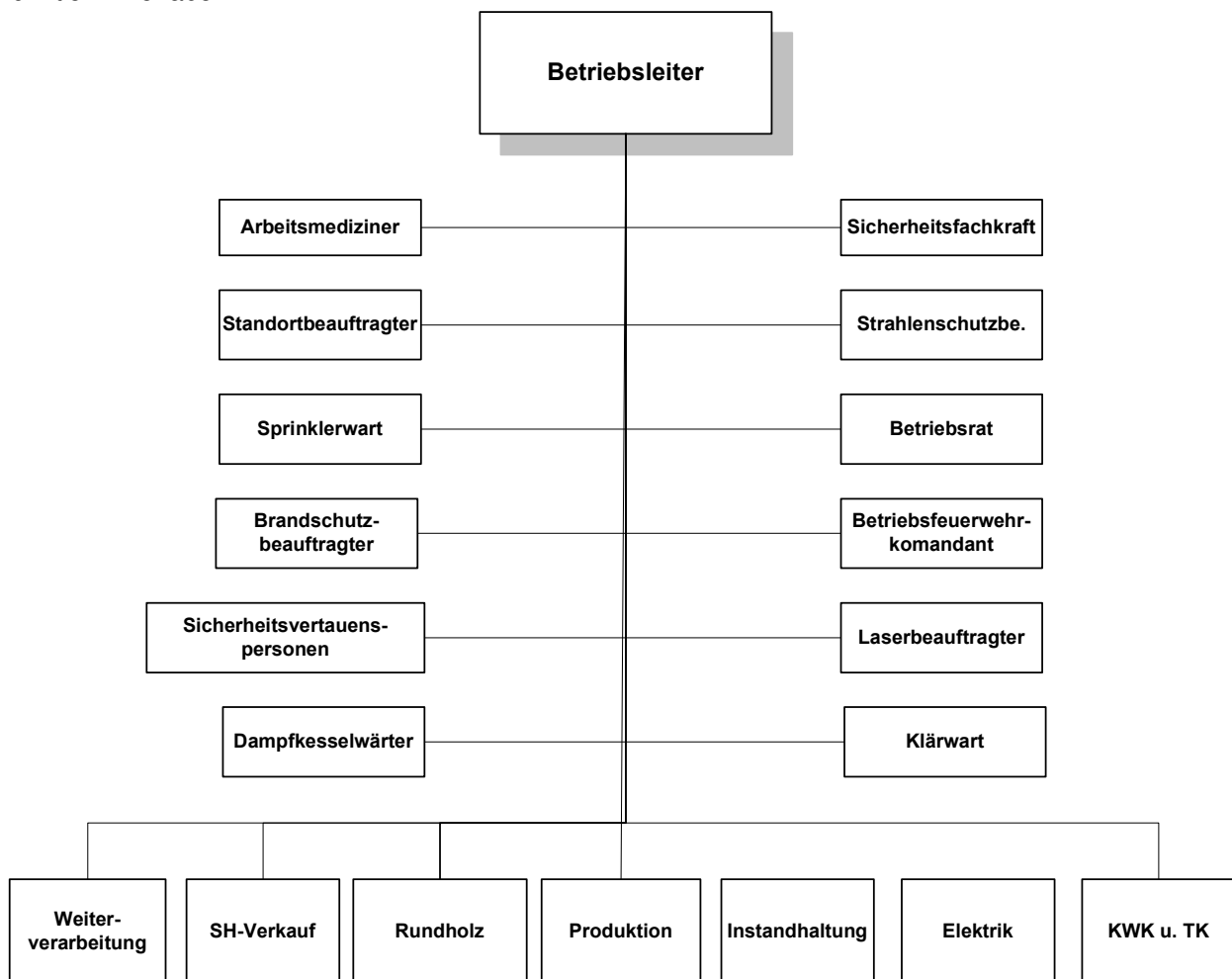
Diese sechs Werke bildeten die Holzindustrie Schweighofer, die im Jahre 1999 mit Stora Enso Timber Oy Ltd fusionierte.

Das Sägewerk Brand hat sich in der Vergangenheit kontinuierlich weiterentwickelt und verfügt zum heutigen Zeitpunkt über 2 Rundholzsortieranlagen, 2 Zerspanerlinien, 11 Trockenkammern, 2 Hobelanlagen, 1 Keilzinkanlage, 1 Leimbinderanlage, 1 Sortieranlage, 1 Paketierungsanlage und über einen Lagerplatz mit einem Bahnanschluss in Waldhausen.

- 1642 → Erste urkundliche Erwähnung des Sägewerks Brand
- 1972 → Bau einer neuen Gattersäge
- 1977 → Bau einer Zerspanerlinie
- 1978 → Bau einer Rindenverbrennungsanlage und einer Sortieranlage
- 1981 → Bau einer Rundholzsortieranlage und einer Kleinkläranlage
- 1984 → Neuerrichtung der Zerspanerlinie (nach Brandschäden)
- 1990 → Neuerrichtung der Gattersäge (nach Brandschäden), Bau von vier Trockenkammern, Bau einer Paketierungsanlage, Bau einer zweiten Kleinkläranlage
- 1993 → Erweiterung um einen Rundholzlagerplatz, Errichtung einer Hobelanlage
- 1994 → Bau von zwei weiteren Trockenkammern
- 1995 → Bau eines Keilzinkwerkes und einer weiteren Trockenkammer
- 1997 → Erweiterung um eine zweite Hobelanlage, Bau einer Kraft-Wärme-Kopplung, Zubauten bei der Gattersäge, Errichtung einer Elektrowerkstätte
- 1999 → Fusion mit Stora Enso Timber Oy Ltd, Lagerplatz mit Bahnanschluss Waldhausen, Einrichtung von Büroarbeitsplätzen im ehemaligen Wohnhaus der Familie Schweighofer
- 2000 → Bau einer zweiten Rundholzsortieranlage, Bau eines weiteren Heizwerkes, Errichtung eines Tank- und Waschplatzes
- 2001 → Bau eines Leimbinderwerkes, Bau einer Werkstatt
- 2003 → Zubauten bei der Zerspanerlinie, Erweiterung der bestehenden Brandmeldeanlage um eine Sprinkleranlage, Umbau der Gattersäge auf eine zweite Zerspanerlinie
- 2004 → Errichtung von zwei weiteren Trockenkammern, Aufbau eines Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagement

4.2. Organisationsstruktur und Verantwortlichkeiten

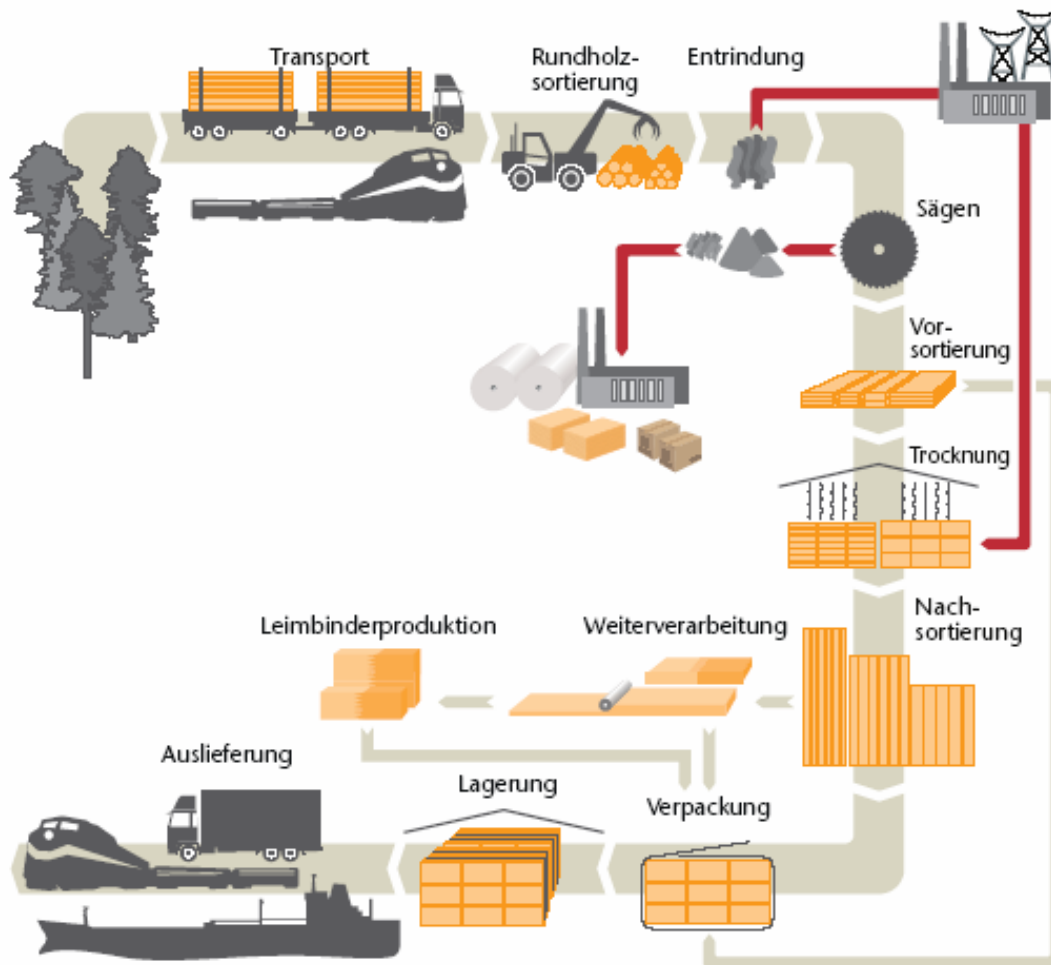
Das Stora Enso Timber Sägewerk in Brand ist in 7 Teilbereiche untergliedert. Weiters sind dem Betriebsleiter speziell ausgebildete Mitarbeiter zur Seite gestellt, die eine unterstützende und beratende Funktion innehaben.



2004 wurde von der Betriebsleitung beschlossen, einen Standortbeauftragten auszubilden. Seine Aufgabe ist die Aufrechterhaltung und Lenkung des Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagementsystems am Standort Brand. Seine Qualifikation umfasst die Ausbildung zum Umwelt- und Abfallbeauftragten. Der Standortbeauftragte wird bei seinen Aufgaben jedoch vom gesamten Team in Brand unterstützt.

4.3. Produktionsprozess

Am Rundholzlagerplatz werden im Durchschnitt 25.000 fm, (forstwirtschaftlicher Begriff: 1 fm entspricht 1 m³) nach Durchmesser, Länge, Holzart und Qualität sortiert und gelagert. Der Einschnitt erfolgt auf den Zerspanerlinien, es werden Seiten- und Hauptware getrennt und pakettiert. Ein Teil des Schnittholzes wird technisch getrocknet, auf den Hobellinien gehobelt und nach Kundenwunsch sortiert und abgelängt. Die Hobellinien versorgen auch das Leimbinderwerk mit dem notwendigen Rohstoff für die Herstellung von verleimten Holzprodukten. Danach wird das Schnittholz verpackt und entweder zwischengelagert oder direkt verladen. Die Menge des im Durchschnitt gelagerten Schnittholzes beträgt 15.000 m³. Die Manipulation unserer Produkte und des Rohstoffes erfolgt mittels Staplern, Radladern oder Baggern.

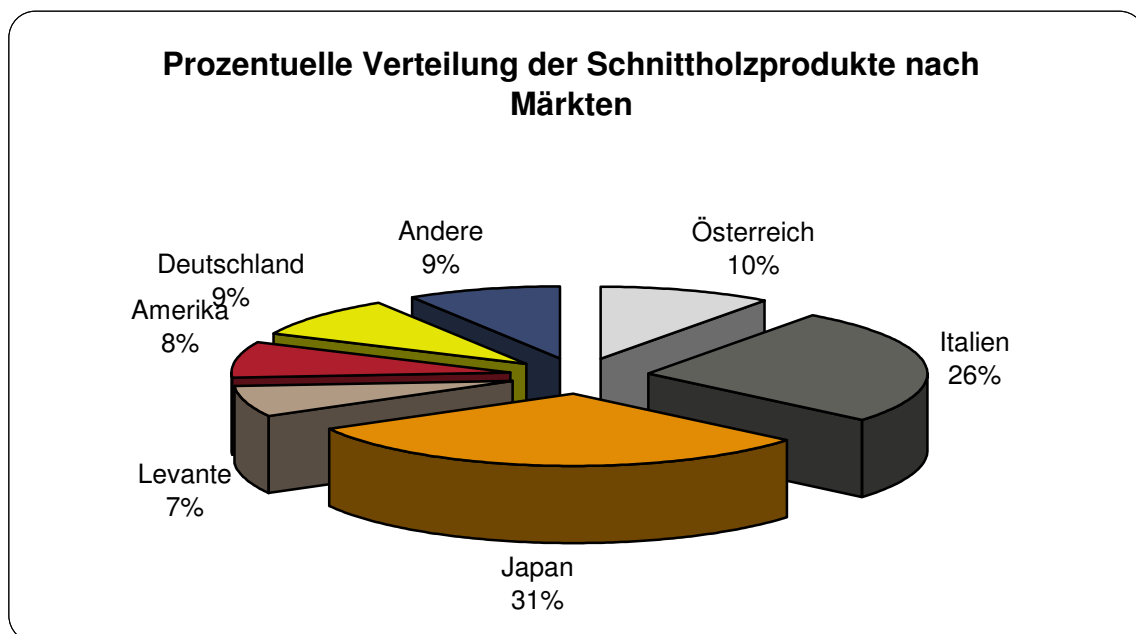


4.4. Sägenebenprodukte

Die in unserem Produktionsprozess anfallenden so genannten Sägenebenprodukte sind Rinde, Hackschnitzel, Sägespäne und Hobelspäne. Hackschnitzel und Sägespäne dienen als Rohstoff für die Papier- und Plattenindustrie und werden mit dem LKW abtransportiert. Hobelspäne werden zu 100% zu Pferdeestreu in der am Betriebsgelände ansässigen Firma „Happy Horse“ weiterverarbeitet. Die Rinde dient als Brennstoff für die beiden Biomasse-Feuerungsanlagen (Kraft-Wärme-Kopplung). Ab 2005 wird die Rinde über Tubolator-Förderanlagen direkt zur Fa. Urbas, die uns zukünftig mit Wärmeenergie aus einem Biomasse-Feuerungskessel (Kraft-Wärme-Kopplung) versorgen wird, geliefert. Die bestehenden Feuerungsanlagen werden danach stillgelegt.

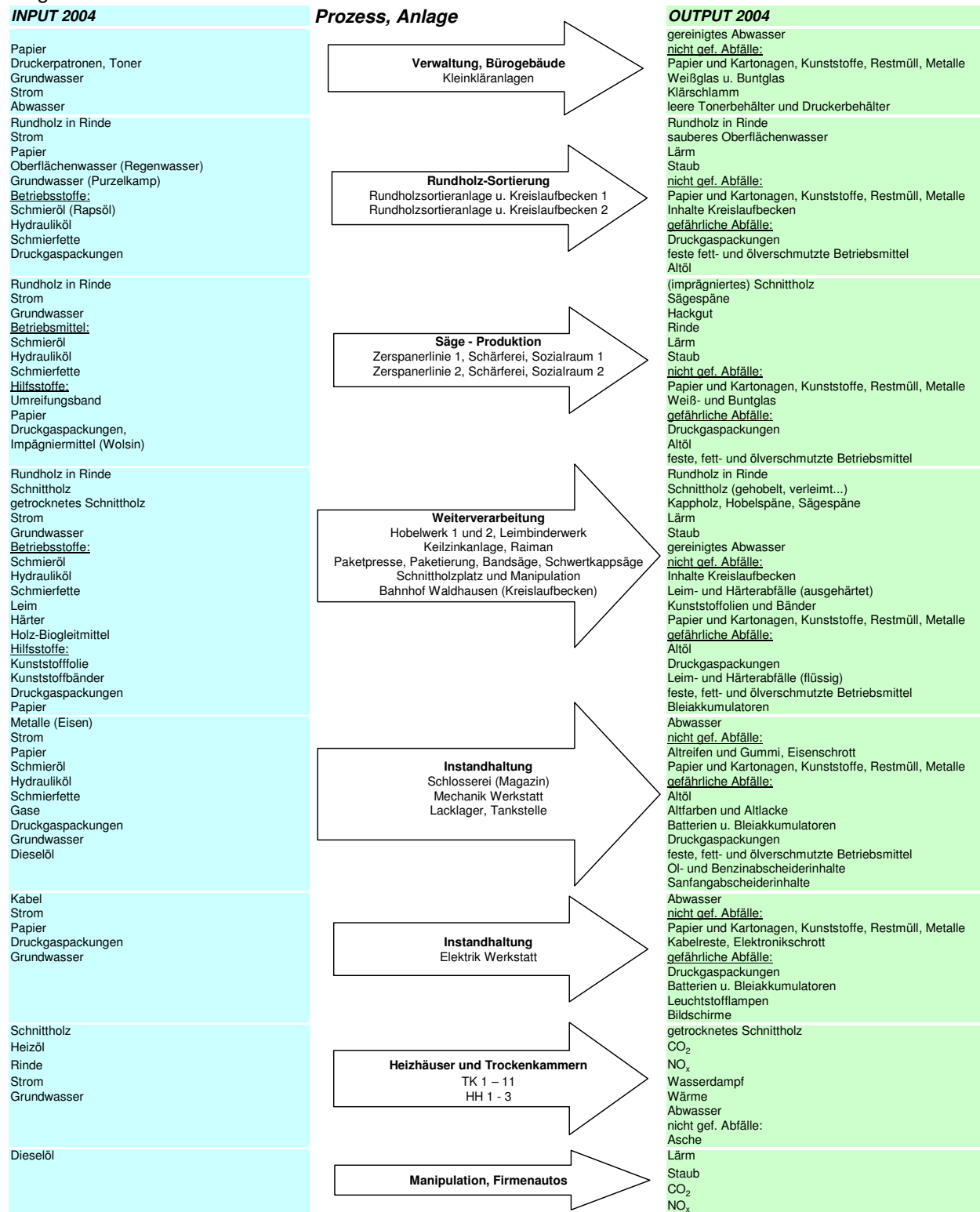
4.5. Schnittholzprodukte und Märkte

Unsere Produkte werden zu ca. 90% außerhalb Österreichs und zu ca. 10% im Inland verkauft. Die wichtigsten Märkte neben dem heimischen Markt sind Japan, Amerika und Italien sowie die Levantemärkte (Märkte in Nordafrika und im Nahen Osten).



4.6. Input – Output

In der folgenden Abbildung ist der In- und Output der einzelnen Produktionsprozesse und Anlagen dargestellt.



Input 2004 Menge [Einheit]:

Rohstoffe (absolut):
 Rundholzzugang 778.591 [m³]

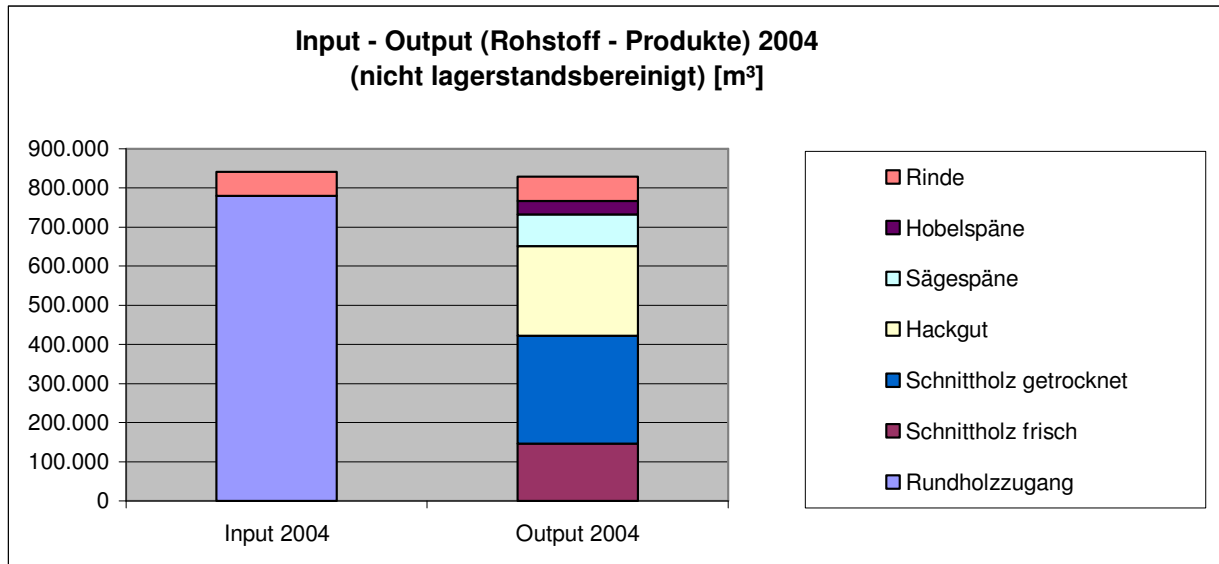
Rinde 62.353 [m³]

Summe: 840.944 [m³]

Output 2004 Menge [Einheit]:

Produkte (absolut):
 Schnittholz frisch 147.495 [m³]
 Schnittholz getrocknet 274.491 [m³]
 Hackgut 229.796 [m³]
 Sägespäne 81.267 [m³]
 Hobelspäne 33.132 [m³]
 Rinde 62.353 [m³]

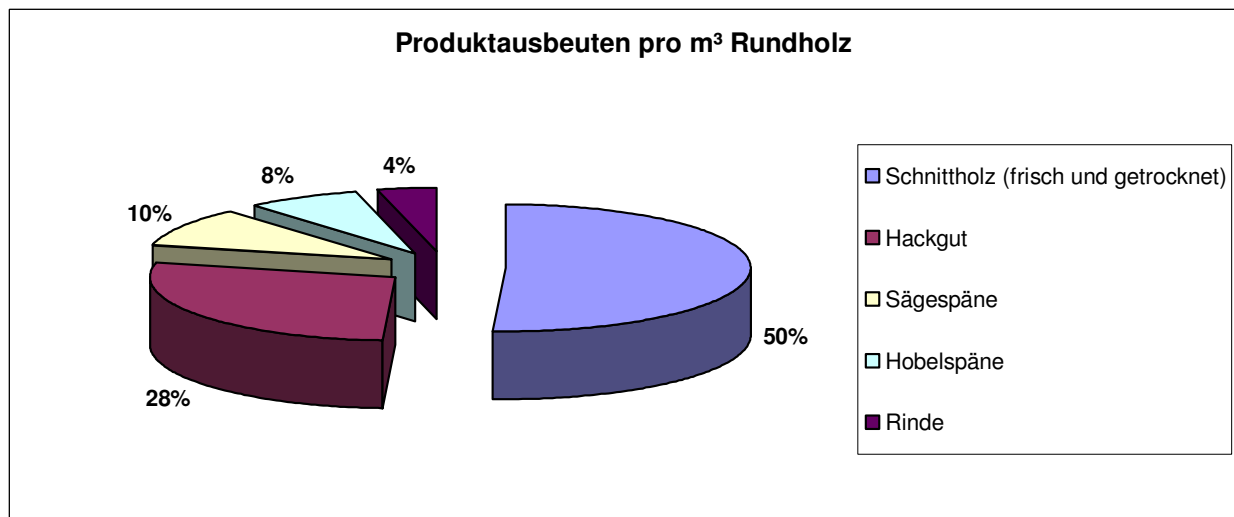
Summe: 828.534 [m³]



Relative Produktkennzahlen

Aus einem m³ Rundholz entstehen:

Schnittholz (frisch und getrocknet)	50,2%
Hackgut	27,3%
Sägespäne	9,7%
Hobelspäne	7,4%
Rinde	3,9%



Input 2004 Menge [Einheit]:

Betriebsstoffe (absolut):

Schmieröl	90.647 [kg]
Hydrauliköl	18.849 [kg]
Motoröl	6.336 [kg]
Getriebeöl	1.135 [kg]
<u>Summe Öle</u>	<u>116.967 [kg]</u>

Holz Bio-Gleitmittel	14,400 [t]
Leim:	438,465 [t]
Härter	67,344 [t]
Schmierfette	2,788 [t]
<u>Summe restliche Betriebsstoffe</u>	<u>522,997 [t]</u>

Hilfsstoffe (absolut):

Imprägniermittel (Wolsin)	20,700 [t]
Farben und Lacke	1,425 [t]
Umreifungsband Polyester	15,740 [t]
Polypropylen-Band	4,992 [t]
Umreifungsbänder Stahl	44,280 [t]
Winkelkantenschutz Karton	9,108 [t]
Verpackungsfolie	86,855 [t]
Handwickel-Stretch Folie	3,772 [t]
<u>Summe Hilfsstoffe</u>	<u>172.772 [t]</u>

Wasser (absolut):

Grundwasser	115.000 [m³]
-------------	--------------

Wasser (relativ):

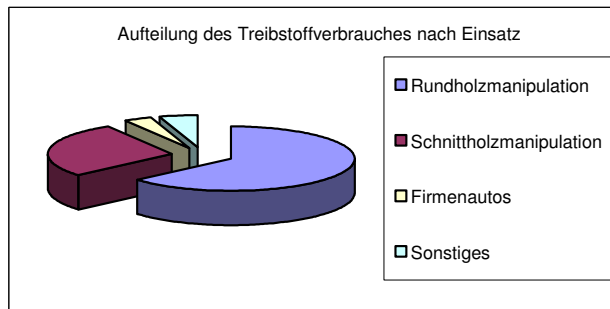
Wasserverbrauch pro m³ getrocknetem Schnittholz	0,37 [l]
-------------------------------------------------	----------

Energie (absolut):

Wärme aus Biomasse	3.739 [MWh]
Wärme aus Heizöl	55.352 [MWh]
Strom	16.965 [MWh]

Treibstoff (Diesel)

Rundholzmanipulation	4.620 [MWh]
Schnittholzmanipulation	2.026 [MWh]
Firmenautos	258 [MWh]
Sonstiges	367 [MWh]
<u>Treibstoff gesamt</u>	<u>7.271 [MWh]</u>
<u>Summe Energie</u>	<u>83.327 [MWh]</u>



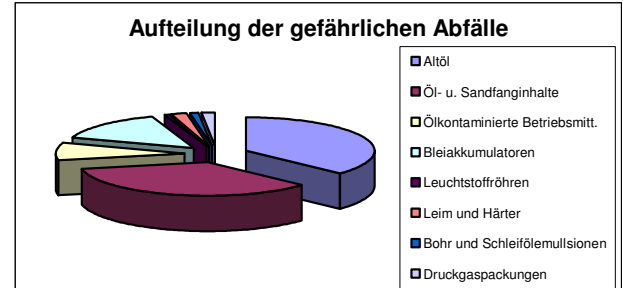
Energie (relativ):

Wärmeverbrauch pro m³ getrocknetem Schittholz	212,60 [kWh]
Stromverbrauch pro m³ Schnittholz	40,20 [kWh]

Output 2004 Menge [Einheit]:

Abfälle (absolut):

gefährliche Abfälle	28,280 [t]
nicht gefährliche Abfälle:	15,580 [t]
davon Siedlungsabfälle	13,310 [t]
sonstige nicht gefährliche Abfälle:	2,270 [t]
Alteisenschrotte	161,950 [t]
Asche	598,340 [t]
<u>Summe</u>	<u>642,200 [t]</u>



Abfälle (relativ):

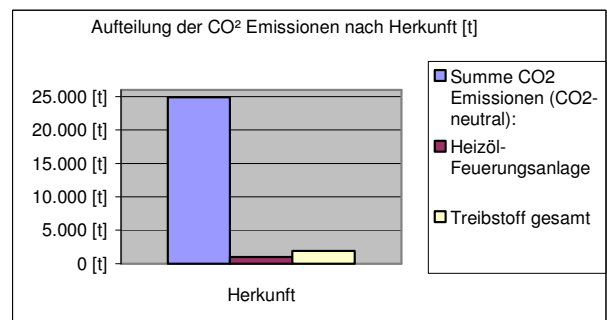
Abfallmenge pro m³ Schnittholz	1,52 [kg/m³]
Siedlungsabfallmenge pro Mitarbeiter	37,00 [kg/Ma]
Anteil gef. Abfälle zur gesamten Menge	4,40%

Abwasser (absolut):

Abwasser	115.000 [m³]
----------	--------------

Emissionen (absolut):

CO2	
Biomasse-Feuerungsanlagen	24.908 [t]
<u>Summe CO2 Emissionen (CO2-neutral):</u>	<u>24.908,40 [t]</u>
Heizöl-Feuerungsanlage	996 [t]
Rundholzmanipulation	1.204 [t]
Schnittholzmanipulation	528 [t]
Firmenautos	67 [t]
Sonstiges	87 [t]
Treibstoff gesamt	1.886 [t]
<u>Summe CO2 Emissionen:</u>	<u>4.767,50 [t]</u>



(Die Berechnung der CO₂ Emissionen erfolgte auf Grundlage der Stora Enso Syncrotech Berichterstattung)

1 Umweltpolitik

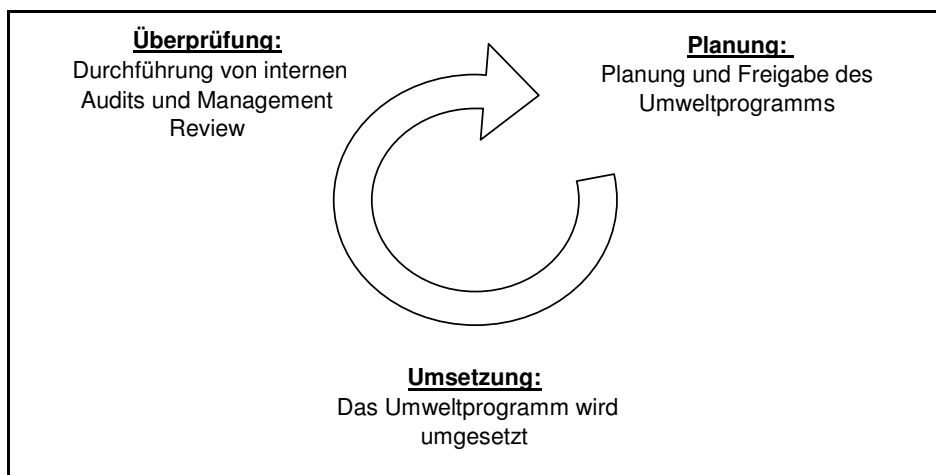
Die Umweltpolitik unseres Sägewerks orientiert sich an den Umweltgrundsätzen von Stora Enso.

- ✓ Wir halten Gesetze, Verordnungen und Anweisungen der Behörden ein (z.B.: Abfallentsorgung, Überprüfungen von Abwässern und Wasser des Purzelkamps,...).
- ✓ Wir vermitteln unseren Mitarbeitern Umweltbewusstsein. Dies passiert in regelmäßigen Schulungen und Unterweisungen, bei denen jeder Mitarbeiter aufgefordert wird, verantwortungsbewusst mitzuwirken und zu handeln.
- ✓ Anfallende Abfälle werden sortenrein gesammelt und entsorgt. Dies bedeutet für unsere Mitarbeiter die Mülltrennung im Werk einzuhalten und andere dazu aufzufordern.
- ✓ Frühzeitiger Umweltschutz ist uns, sofern wirtschaftlich vertretbar, bereits in der Planungsphase ein Anliegen (z.B.: Rundholzanteil aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, Sägenebenprodukte wie Rinde, Hackschnitzel usw. werden sinnvoll weiterverarbeitet, beste Anlagen zum Schutz der Umwelt,...).
- ✓ Alle Abteilungen sind verpflichtet sich bei der Verwirklichung von Umweltzielen zu beteiligen (z.B.: verantwortungsbewusstes Handeln, Fahrzeugreinigung an vorgesehenen Plätzen,...).
- ✓ Wir sparen wo immer möglich Energie und Rohstoff (z.B.: Wasserverbrauch, energiesparende Anlagen,...).
- ✓ Partnerfirmen werden verpflichtet sich an unsere Grundsätze zu halten (z.B.: Mülltrennung,...).
- ✓ Wir verbessern unsere Umwelleistung ständig (z.B.: erkennen und behandeln von Schwachstellen,...).

Diese Leitlinien sind jedem Mitarbeiter unseres Betriebes bekannt und werden als Grundlage für umweltbewusstes Handeln gesehen.

5. Umweltmanagementsystem

Das Sägewerk Brand fühlte sich natürlich auch schon in der Vergangenheit verpflichtet, sorgfältig und rücksichtsvoll mit der Umwelt umzugehen. 2003 wurde vom Management der zentraleuropäischen Produktionsgruppe beschlossen, ein Umweltmanagementsystem zu implementieren und auch zertifizieren zu lassen, um durch externe Prüfungen weitere Verbesserungspotentiale zu erkennen. Diese Standards sind einerseits die Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. März 2001 (kurz: EMAS Verordnung), sowie andererseits die ISO 14001. Beide Regelwerke bilden die Unterstützung für den konkreten und systematischen Aufbau eines Umweltmanagementsystems. Brand begann mit der Implementierung im Frühjahr 2004.



Planung:

Unsere Umweltpolitik und unsere Umweltaspekte und deren Auswirkungen bilden die Grundlage für die Definition von Umweltzielen und Umweltprogrammen. Um sicherzustellen, dass wir unsere Umweltleistung kontinuierlich verbessern, werden, wo immer möglich, ständig neue umweltrelevante Verbesserungsmaßnahmen aufgenommen.

Umsetzung:

Zur Umsetzung der Umweltprogramme werden klare Verantwortlichkeiten, Termine und Ressourcen festgelegt.

Überprüfung:

Um den Status der Umsetzung und um mögliche Abweichungen festzustellen, wird das System in regelmäßigen Abständen durch interne Audits überprüft. Aufgrund der Ergebnisse dieser Audits und des Management Review (jährliche Bewertung des Managementsystems durch die oberste Leitung), wird ein neues Umweltprogramm beschlossen.

Damit schließt sich der Kreislauf einer kontinuierlichen Verbesserung.

6. Der "Aktionsplan"

Neben dem jährlich beschlossenen Umweltprogramm wird auch ein zweites Instrument, der so genannte Aktionsplan für die Umsetzung von Verbesserungen verwendet. In den Aktionsplan werden auch unter dem Jahr Vorschläge der Mitarbeiter aus den jährlichen Unterweisungen, Abteilungsdiskussionen und den Mitarbeitergesprächen aufgenommen. Zwecks besserer Dokumentation, wird auch die Quelle, von der die Aktion ausging dokumentiert. Die nächste Abbildung zeigt einen Ausschnitt aus dem Aktionsplan.

Bereich	Zugehörigkeit	Quelle	Datum der Erstellung bzw. Aufnahme	Verbesserungsmaßnahme/Aufgabe	Erledigt durch	Erledigt bis	Ergebnis / Status der Umsetzung
alle	USG	MDBespr.	22.07.2004	Beschilderung der Wasserentnahmestellen	Instandhaltung, Brandschutzbeauftragter	3. Quartal 2004	erledigt
WV	U	Feedb. U	26.05.2004	Mülltrennung, Behälter für leere Spraydosen	Standortbeauftragter	1. Quartal 2005	erledigt
alle	USG	§82b	21.07.2004	Beschaffung von Sicherheitsdatenblättern für gef. Arbeitsstoffe	Standortbeauftragter	3. Quartal 2004	erledigt
IH	U	§82b	21.07.2004	Antibrassstützen im Leck-Arrangementsbehälter ist ständig voll (evtl das Rohr umleiten, zurück in den Lagerraum, Wanne vorhanden...)	Instandhaltung	3. Quartal 2004	erledigt

Der Aktionsplan wird einmal monatlich bei einem Treffen der Betriebsleitung, allen Bereichsverantwortlichen, dem Standortbeauftragten und der Sicherheitsfachkraft überprüft. Dabei werden neue Maßnahmen aufgenommen, den jeweils verantwortlichen Personen zugeteilt und mit Terminen belegt. Weiters wird der Umsetzungsstatus bereits beschlossener Maßnahmen kontrolliert und gegebenenfalls werden Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Dieses Instrument ermöglicht es das ganze Jahr hindurch den Status des Umweltprogramms und anderer Maßnahmen zu verfolgen und eine kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen.

7. Sicherheits- und Gesundheitsschutz

Da der Betrieb nicht nur seine Umweltleistung, sondern auch die Sicherheit und den Gesundheitsschutz kontinuierlich verbessern möchte, wurde 2004 beschlossen, ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem nach den Leitlinien der AUVA einzuführen und ebenfalls zertifizieren zu lassen. Dieses Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem ist zum Großteil in das Umweltmanagementsystem integriert.

Zur Umsetzung von Verbesserungen in den Bereichen Sicherheit und Gesundheit, ist für den Standort Brand eine eigene Sicherheitsfachkraft ausgebildet. Diese wird vom Arbeitsmediziner, den Sicherheitsvertrauenspersonen und den Ersthelfern unterstützt. Regelmäßige Begehungen und Gespräche mit den Mitarbeiter/Innen decken mögliche Gefährdungen auf, welche umgehend behandelt werden.

8. Schulungen und Unterweisungen

Wir sind davon überzeugt, dass die Kompetenz unserer MitarbeiterInnen eine entscheidende Rolle bei der Verwirklichung und Erreichung unserer Ziele spielt. Deshalb bieten wir unseren MitarbeiterInnen umfangreiche Schulungen und Unterweisungen an.

Der Schulungsbedarf wird durch Mitarbeitergespräche und jährlich stattfindende Unterweisungen bzw. durch Audits ermittelt. Neue MitarbeiterInnen erhalten vor Arbeitsbeginn eine allgemeine Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsschutzunterweisung von der Sicherheitsfachkraft und eine arbeitsplatzbezogene Unterweisung vom jeweiligen Bereichsleiter.

9. Beziehung zur Öffentlichkeit

Da der Betrieb zu einem der größten Arbeitgeber im Waldviertel zählt (derzeit ca. 360 Mitarbeiter), hat er selbstverständlich eine hohe soziale Verantwortung gegenüber seinen Beschäftigten, anderen Betrieben und der Öffentlichkeit.

Interessierten Kreisen ist es nach Absprache mit dem Betriebsleiter jederzeit möglich den Betrieb unter Aufsicht zu besichtigen.

Des Weiteren wird beabsichtigt in Zukunft und in regelmäßigen Abständen, Übungen mit den Einsatzkräften (Rettung, Feuerwehr und Polizei) durchzuführen, da uns die Kommunikation mit diesen wichtig ist.

10. Einhaltung relevanter Rechtsvorschriften (Legal Compliance)

Alle für den Betrieb relevanten Gesetze und Verordnungen wurden gemeinsam mit „Ökologie Consult“, einem Technischen Büro für Verfahrenstechnik und Umweltschutz, ermittelt. Dieses wurde vom Unternehmen beauftragt einen Betriebsanlagenkalender zu erarbeiten. In diesem Anlagenkalender befinden sich auch alle relevanten Vorschriften des Betriebes. Zur Erfüllung dieser sind im Betriebsanlagenkalender verantwortliche Personen eingetragen.

Um die Einhaltung aller relevanten Vorschriften dauerhaft zu gewährleisten, werden neue oder geänderte Gesetze, Verordnungen und Anforderungen, sowie Bescheide regelmäßig in den Betriebsanlagenkalender aufgenommen. Dieser wird jährlich vom Standortbeauftragten und der Sicherheitsfachkraft aktualisiert.

Weiters wurde im März 2004 die §82b Überprüfung durch „Ökologie Consult“ durchgeführt. Bei dieser Überprüfung wird die Einhaltung von Auflagen aus Gewerberechtsbescheiden kontrolliert. Dabei ergaben sich einige Mängel, die anschließend behoben wurden.

Bereich	Krems	Krems	Zwettl
Abteilung	Verwaltung	Trockenkammern	Produktion
Anlage	Kleinkläranlage KG Jeitendorf	TK 9	Linie 1
Obj.Nr.	39	28	7
Herkunft	Bescheidaufgabe	ArbeitsmittelVO	ArbeitsmittelVO
Zahl	9-W-89181/3	BGBI. II Nr. 164/2000 zuletzt geändert durch BGBI. II Nr. 313/2002	BGBI. II Nr. 164/2000 zuletzt geändert durch BGBI. II Nr. 313/2003
Datum	24.11.1989	10.08.2002	11.08.2002
Art	Wasserrechtliche Bewilligung	Verordnung	Verordnung
Betreff	Umwelt	Tore	Krane und Hebezeuge
Text	Spätestens 6 Monate nach Inbetriebnahme und anschließend in Abständen von max. 1 Jahr ist der Kläreffekt der Anlage durch einen hierzu geeigneten Fachmann feststellen zu lassen. Das Untersuchungsergebnis ist unaufgefordert der Wasserrechtsabteilung der B	Jährliche Überprüfung.	Die Arbeitsmittelverordnung reglet die Sicherheitseinrichtung von Arbeitsmitteln, die Unterweisung und die regelmässige Überprüfung.
Kommentar (Stand)	für 2005 beide Anlagen gleichzeitig überprüfen lassen, im Mai 05	Überprüfung auf den ordnungsgemäßen Zustand. Gilt für motorkraft-betriebene Tore oder mechanische Tore über 10 m²	Überprüfung auf den ordnungsgemäßen Zustand.
Klassifikation	Daueraufgabe	Daueraufgabe	Daueraufgabe
erfüllt	Ja	Ja	Ja
Termin	Ja	Ja	Ja
Intervall	1 Jahr	1 Jahr	1 Jahr
zuletzt	Feb. 04	Mai. 04	Mai. 04
nächstes-mal	Mai. 05	Mai. 05	Mai. 05
erledigt durch	WSB-Labor	Ziviltechniker	Ziviltechniker
verantwortlich	Betriebsleiter	Leitung Instandhaltung	Leitung Instandhaltung
unterstützende Kraft	Standortbeauftragter	SFK	SFK

Abb.: Ausschnitt aus dem Betriebsanlagenkalender des Stora Enso Timber Sägewerks Brand

11. Umweltaspekte und Umweltleistung

12.1. Erfassen der Umweltaspekte

Umweltaspekte sind jene Aspekte unserer Tätigkeiten und Produkte, die Auswirkungen auf die Umwelt haben können. Sie sind eine Grundlage zur Festlegung der betrieblichen Umweltziele und Umweltprogramme. Die erstmalige Erfassung unserer Umweltaspekte und der damit verbundenen Umweltauswirkungen erfolgte 2002 im Rahmen einer Umweltprüfung. Dabei wurde der Betrieb von zwei Spezialisten von „Stora Enso Timber Environment“ unterstützt. Jeder Bereich und jede Tätigkeit wurde genau auf Umweltaspekte und deren Auswirkungen hin untersucht. Bei der Erfassung wurde sehr eng mit den Mitarbeitern des Betriebes zusammengearbeitet, um sicherzustellen, dass alle Umweltaspekte erkannt werden.

12.2. Bewertung der Umweltaspekte

Umweltaspekte werden regelmäßig überprüft und nach ihrer Wichtigkeit bewertet. Je wesentlicher ein Umweltaspekt, desto größer ist der Handlungsbedarf für uns. Die von uns festgelegten Bewertungskriterien sind wie folgt:

1	keine Auswirkung
2	niedrige Auswirkung
3	mittlere Auswirkung
4	hohe Auswirkung
5	sehr hohe Auswirkung

Die farbliche Kennzeichnung der einzelnen Auswirkungen gibt das Verbesserungspotential jeder einzelnen an:

weiß	derzeit kein Verbesserungspotenzial
grün	geringes Verbesserungspotenzial
orange	mittleres Verbesserungspotenzial
rot	hohes Verbesserungspotenzial

Die letzte Bewertung der Umweltaspekte erfolgte 2004. Die teilnehmenden Personen waren die Betriebsleitung, der Standortbeauftragte, sowie die Bereichsverantwortlichen aus allen Betriebsteilbereichen.

Eine Bewertung erfolgt betriebsintern für jeden Teilbereich. Danach wird eine zusammenfassende Bewertung erstellt, wodurch sich auch Kommazahlen ergeben. Die nächste Grafik zeigt die Bewertung für jeden Bereich der Instandhaltung, sowie die zusammenfassende Bewertung:

	Energieverbrauch: Elektrische Energie, Wärme	Verbrauch von Ressourcen: Wasser, Material...	Abfall: gefährliche Abfälle und nicht gefährliche Abfälle	Emissionen: Luft, Wasser, Boden	Sonstiges: z.B.: Lärm, Geruch...	Notfallsituation: Hochwasser, Brand, Abwasser	Indirekte Umweltaspekte
INSTANDHALTUNG							
Schlosserei und Mechanik							
Werkstätte, Reparaturarbeiten	1	1	1	1	1	1	1
Heißenarbeiten	1	1	1	1	1	3	1
Öllagerraum	1	1	1	1	1	1	1
Tankstelle - Waschplatz	1	1	2	3	1	3	1
Lacklager und Gasflaschenlager	1	1	1	1	1	2	1
Magazin	1	1	1	1	1	1	1
Elektrische Instandhaltung							
Elektro - Magazin	1	1	1	1	1	1	1
Elektro - Werkstatt	1	1	1	1	1	1	1

Zur übersichtlicheren Darstellung wurde für die Umwelterklärung eine Zusammenfassung der bewerteten Umweltaspekte erstellt. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in der nächsten Abbildung dargestellt.

	Energieverbrauch: Elektrische Energie, Wärme	Verbrauch von Ressourcen: Wasser, Material...	Abfall: gefährliche Abfälle und nicht gefährliche Abfälle	Emissionen: Luft, Wasser, Boden	Sonstiges: z.B.: Lärm, Geruch...	Notfallsituation: Hochwasser, Brand, Abwasser	Indirekte Umweltaspekte
RUNDHOLZ	1,0	1,2	1,0	1,4	1,0	1,3	1,0
PRODUKTION	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,4	1,1
HOBELANLAGEN	1,0	1,2	1,2	1,0	1,3	1,2	1,2
WEITERVERARBEITUNG	1,0	1,3	1,2	1,0	1,3	1,3	1,2
NACHMANIPULATION	1,0	1,0	1,1	1,0	1,0	1,1	1,1
SCHNITTHOLZLAGER UND TRANSPORT	1,0	1,4	1,2	1,8	1,2	2,0	1,2
TROCKENKAMMERN UND HEIZHÄUSER	1,3	2,5	1,8	1,8	1,0	1,5	1,0
VERWALTUNG	1	1	1,2	1,1	1	1,1	1

12. Investitionen seit Einführung des Managementsystems

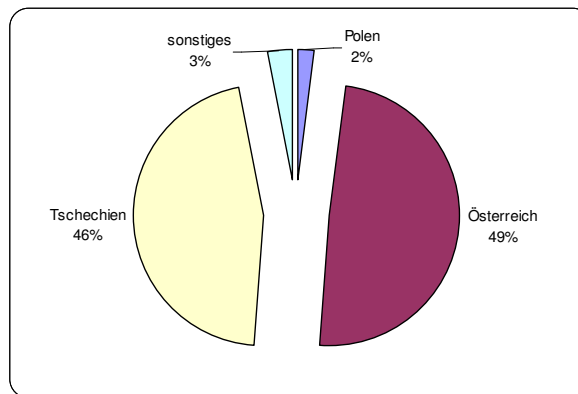
Das Sägewerk Brand hat schon in den vergangenen Jahren mit verschiedenen Projekten, wie z.B.: Installation einer Sprinkleranlage, Gründung einer Betriebsfeuerwehr, usw. gezeigt, dass für den Betrieb die Arbeitssicherheit und der Umweltschutz ein wichtiges Thema sind. Mit Beginn der Implementierung des Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsschutzmanagementsystems im Stora Enso Timber Sägewerk Brand im Jahr 2004 wurde auch weiterhin viel in Umweltschutz und Arbeitssicherheit, aber auch in die Ausbildung und das Bewusstsein der Mitarbeiter in diesem Bereich investiert.

Ein jährliches Budget stand und steht jährlich für den Umweltschutz und die Verbesserung der Umweltleistung zur Verfügung. Zusätzlich nehmen aber auch bei Neubau oder Umbau von Anlagen, Umweltschutz und Arbeitssicherheit einen hohen Stellenwert ein.

13. Rohstoff unter der Voraussetzung einer ökologischen Beschaffung

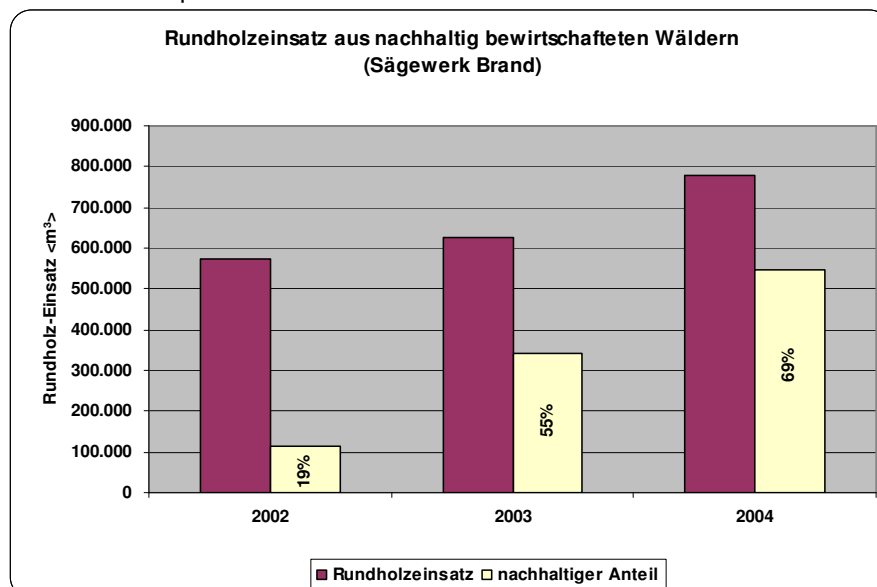
Die Rundholzversorgung für das Sägewerk Brand übernimmt Wood Supply Europe, eine Organisation der Division Forest Products. Diese Division umfasst derzeit die zuständigen Holzbeschaffungsorganisationen in Schweden, Finnland, Russland, den baltischen Staaten und in Zentraleuropa.

Die Lieferungen kommen zu 97% aus Österreich (51%) und Tschechien (46%) und werden zu drei Viertel mit dem LKW und einem Viertel mit der Bahn angeliefert. Die durchschnittliche Transportdistanz beträgt ca. 150 km.



14.1. Rundholz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern

In Österreich hat die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes Tradition. Aufgrund der weltweiten Holzmarktentwicklung ist es heute notwendig, diese nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes durch ein Zertifikat nachweisen zu können. Das vom Sägewerk Brand in Österreich eingekaufte Rundholz ist größtenteils nach PEFC zertifiziert und die Herkunft wird im Betrieb intern kontrolliert. Es gibt aber weltweit noch einige andere Zertifizierungssysteme, welche die gleichen Ziele verfolgen. Stora Enso ist bemüht, möglichst viel zertifiziertes Rundholz zu beschaffen und hat auch Systeme zur Nachvollziehbarkeit der Holzherkunft entwickelt und implementiert.



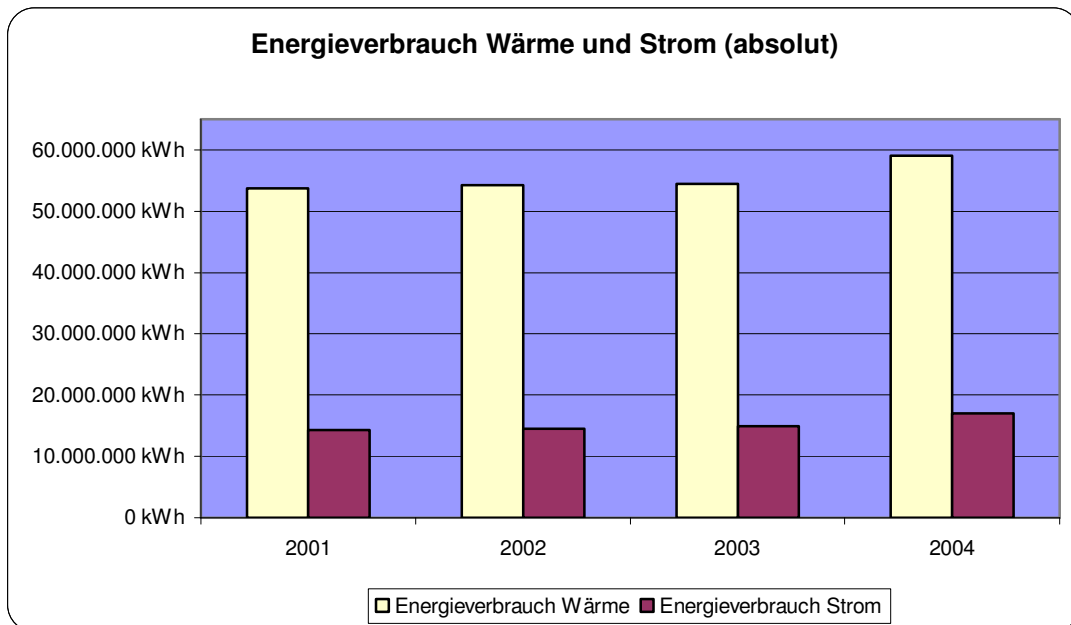
14. Energie

Die elektrische Energie wird von der EVN (Energie Versorgung Niederösterreich) gekauft.

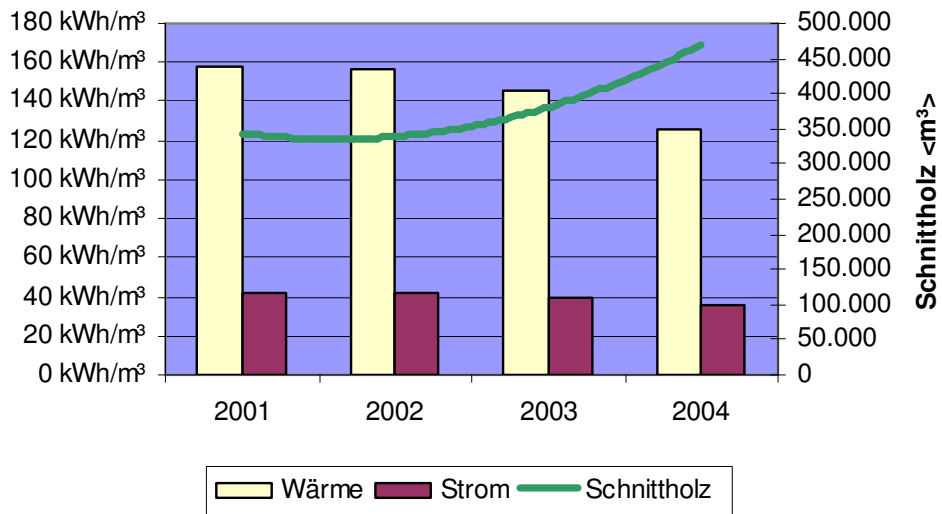
Die benötigte Wärmeenergie zum Trocknen des Schnittholzes wird zum größten Teil von zwei Biomasse-Feuerungsanlagen erzeugt, wobei zur Spitzenabdeckung ein Ölbrenner eingesetzt wird.

Die bei der Entrindung des Rundholzes anfallende Rinde wird über Förderanlagen in den Vorratsbehälter oder in Zwischenlager der Verbrennungsanlagen transportiert. Danach wird die Rinde verbrannt und über Wärmetauscher wird Wärmeenergie erzeugt, die einerseits der Wärmeversorgung unserer Trockenkammern und andererseits der Beheizung unserer Gebäude dient.

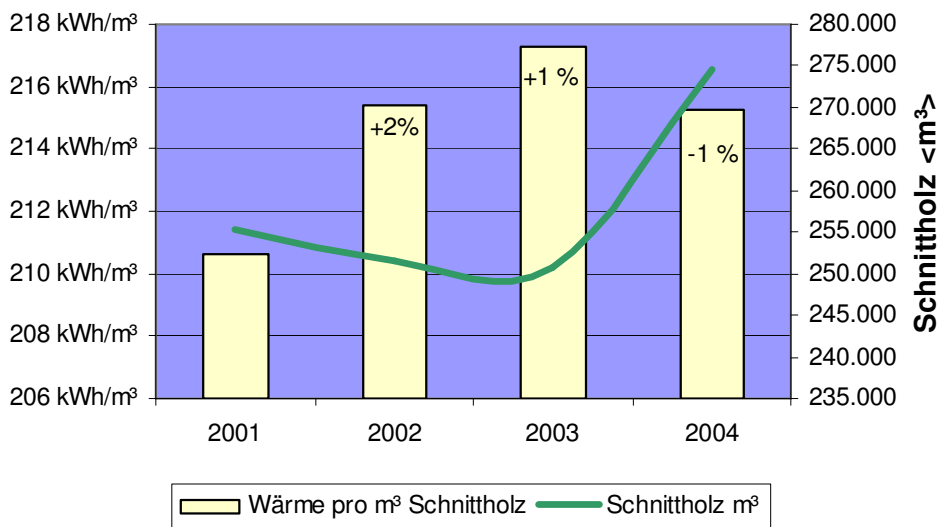
Der Energieverbrauch ist in den letzten Jahren gestiegen, da das Sägewerk ständig erweitert wurde. Trotzdem zeigen die nachfolgenden Diagramme, dass sowohl im Vergleich zur Schnittholzmenge pro Jahr, als auch zu der getrockneten Schnittholzmenge pro Jahr, der Energieeinsatz (Wärme und Strom) effizienter genutzt wurde. Erreicht wurde der effizientere Energieeinsatz durch, z.B.: Umrüstung zweier Hochtemperatur-Trockenkammern auf Normaltemperatur, Bau von 2 neuen Trockenkammern, Einbau effizienterer Heizregister in einigen Trockenkammern, usw.



Spezifischer Energieverbrauch pro m³ Schnittholz



Spezifischer Wärmeenergieverbrauch pro m³ getrocknetem Schnittholz



15. Wasser

Das Sägewerk Brand verfügt über drei Brunnen, welche die Versorgung für die Trockenkammern, den Trinkwasserverbrauch und die Wasserversorgung der Speichesilos für die 2003 errichtete Sprinkleranlage im Betrieb gewährleisten. Der Gesamtwasserverbrauch von 2004 liegt bei circa 115.000 Liter. Bisher wurde der Wasserverbrauch nur je Trockenkammer erfasst. 2005 wurden weitere Wasserzähler installiert, um den gesamten Wasserverbrauch zu erfassen und besser kontrollieren zu können.

16. Abwasser

17.1. Gesamter Bereich

Da das Sägewerk Brand über keinen Kanalanschluss verfügt, betreibt der Standort zwei Kleinkläranlagen welche ausschließlich für sanitäre Abwässer verwendet werden. Das anfallende Abwasser darf, unter Einhaltung bestimmter Grenzwerte welche in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden, in den Purzelkamp eingeleitet werden. Jährlich wird das Abwasser von einem konzessionierten Unternehmen analysiert, und die Ergebnisse werden den Bezirkshauptmannschaften Zwettl und Krems mitgeteilt.

Da sich der Purzelkamp unmittelbar durch das gesamte Werksgelände zieht, und dieser unter anderem ein Fischereigewässer darstellt, ist es unser Anliegen den Purzelkamp rein zu halten.

Sämtliche Abwässer, welche nach einem Reinigungsprozess (Kleinkläranlage, Mineralölabscheider, usw.) in den Purzelkamp eingeleitet werden, werden regelmäßig kontrolliert und analysiert. Weiters wird der gesamte Purzelkamp, oberhalb der ersten bis unterhalb der letzten Einleitstelle, von einem konzessionierten Unternehmen in Bezug auf Wasserqualität, Fauna, und auch Flora im Böschungsbereich, jährlich untersucht.

17.2. Bereich mechanische Instandhaltung

Der Bereich Instandhaltung umfasst eine Schlosser- und Mechanikerwerkstatt welche zur Gänze mit einer flüssigkeitsdichten und mineralölbeständigen Dichtbetonplatte ausgestattet ist. Weiters verfügt dieser Bereich über einen Wasch- und Tankplatz, welcher mit einem Öl und Sandfangabscheider und ebenfalls einer Dichtbetonplatte ausgestattet ist.

17.3. Bereich Rundholzplatz

Die Rundholzlager werden ab Ende des Frühlings bis Anfang Herbst, je nach Witterung, beregnet, um das Eindringen von Holzschädlingen zu unterbinden. Für diese Zwecke verfügt das Sägewerk über drei Kreislaufbecken am Betriebsgelände, und ein weiteres Kreislaufbecken am nahe gelegenen Lagerplatz Waldhausen.

Die Funktion dieser Becken ist durch einen geschlossenen Kreislauf gewährleistet. Die Lagerplätze sind mit einem leichten Gefälle zu den Becken hin ausgeführt, sodass das Wasser, welches durch Beregnungsanlagen aus den Becken aufgebracht wird, zu den Becken zurückläuft. Verlustmengen (z.B.: Verdunstung) werden aus dem Purzelkamp ergänzt, wobei die Pumpen mit einem Pegelschreiber gesteuert werden, der bei zu wenig Durchflussmenge im Kamp die Pumpen abschaltet. Ebenso ist die Beregnungsanlage mit einem Niederschlagsfühler kombiniert, welcher die Beregnung bei Niederschlag automatisch unterbricht.

17. Betriebsmittel

Für alle im Betrieb verwendeten Betriebsmittel existieren Sicherheitsdatenblätter, um das Gefährdungspotential für die Umwelt und die Mitarbeiter abschätzen zu können. Derzeit erarbeiten wir Kriterien für die ökologische und sicherheitstechnische Bewertung aller eingesetzten Arbeitsstoffe. Sie werden künftig bei der Beschaffung zur vergleichenden Bewertung herangezogen, um die Entscheidung zu umweltfreundlicheren bzw. sicherheitstechnisch besseren Produkten zu erleichtern.

Öl und Diesel

Die Wartung unserer Fahrzeuge wird im Bereich der mechanischen Instandhaltung unter Dach durchgeführt. Eine Dichtbetonplatte (flüssigkeitsdicht und mineralölbeständig) garantiert, dass kein Öl ins Erdreich, Oberflächen-, oder Grundwasser gelangt.

Ebenfalls in diesem Bereich befindet sich eine betriebseigene Tankstelle mit Waschplatz welche mit einem Mineralölabscheider ausgestattet ist. Diesel wird in einem eigens dafür bestimmten Tank gelagert. Diverse Öle werden ausschließlich in dafür vorgesehenen und somit speziell ausgebauten Öllagerräumen gelagert. Bei den Rundholz-Sortieranlagen, welche zur Gänze im Freien laufen, wird für die Schmierung ausschließlich Rapsöl verwendet, welches auf die Umwelt keine negativen Auswirkungen hat.

Imprägniermittel

Ein Teil des Schnittholzes, welches im frischen und somit nassen Zustand verladen wird, wird mit einem Imprägniermittel zum Schutz vor Bläuepilz behandelt. Diese Behandlung ist nicht dauerhaft und erfolgt nur in den Sommermonaten. Durch Regen wird das Imprägniermittel abgewaschen und kann somit in den Boden und Grund- oder Oberflächenwasser gelangen.

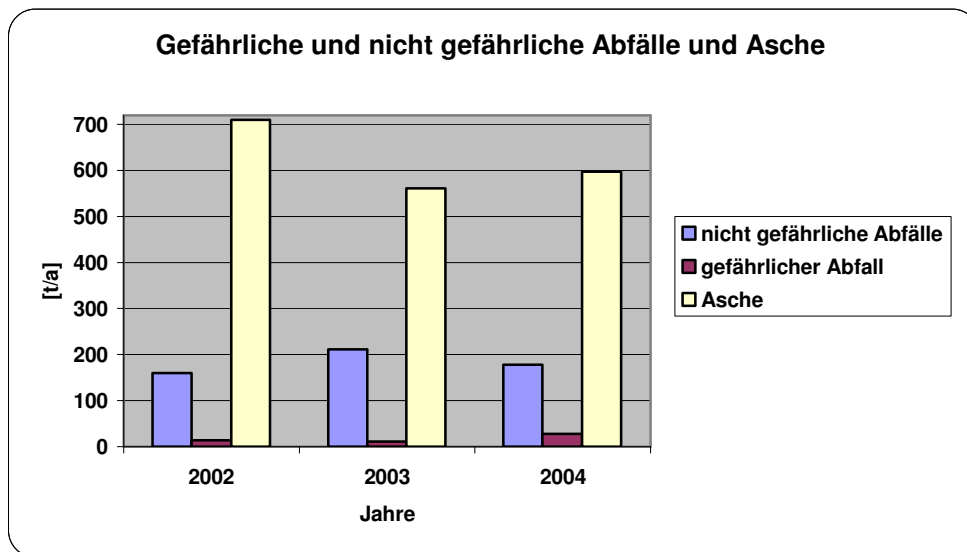
Dabei wird das gesamte Schnittholzpaket in ein Becken mit verdünntem Imprägniermittel getaucht (Wassergefährdungsklasse 2: schwach wassergefährdend, in verdünnter Form nur Wassergefährdungsklasse 1), danach abgetropft und anschließend verladen. Diese Behandlung erfolgt auf einem dafür vorgesehenen Platz, mit einem darunterliegenden Auffangbecken. Das abtropfende bzw. im Notfall auslaufende Imprägniermittel fließt in dieses Auffangbecken und kann anschließend zur Wiederverwendung zurückgepumpt werden.

18. Abfallmanagement

Ein Sägewerk hat bezüglich Abfallmanagements den großen Vorteil, dass vom eingekauften Rohstoff keine Abfälle anfallen. Alle Sägenebenprodukte, wie Säge-, Hobelspäne, Hackgut und Rinde sind ein wertvoller Rohstoff für diverse andere Betriebe. Sägespäne und Hackgut werden an die Papier- und Plattenindustrie verkauft, und die anfallenden Hobelspäne werden der am Betriebsgelände befindlichen Firma „Happy Horse“ verkauft, welche diese Späne zu Pferdestreu weiterverarbeitet. Der Großteil der anfallenden Rinde, wird im Werk in zwei Biomassefeuerungsanlagen verbrannt, um die notwendige Wärmeenergie zu erzeugen. Ein kleiner Anteil der Rinde wird verkauft.

Beim Verheizen der Rinde entsteht Asche, welche von einem dazu befugten Entsorger auf eine Deponie gebracht wird. Gefährliche und nicht gefährliche Abfälle werden fraktionsweise gesammelt und ebenfalls von befugten Entsorgungsunternehmen übernommen.

Nichtsdestotrotz, entwickelt sich die Sägeindustrie immer mehr in Richtung Weiterverarbeitung, wo der Einsatz von Betriebsmitteln, wie z.B.: Leim, Härter, usw. immer bedeutender wird. Diese Entwicklung am Standort Brand, lässt dem Abfallmanagement immer mehr Bedeutung zukommen.



19. Lärm

Da sich das Betriebsgelände etwas abgelegen in einem Tal befindet, stellt der Lärm für Anrainer und Fauna keine unmittelbare Belastung dar. Sehrwohl wird aber auf die Lärmbelastung, welcher die Mitarbeiter in den Produktionshallen ausgesetzt sind, eingegangen. Einerseits wird den Mitarbeitern ein Gehörschutz zur Verfügung gestellt, und andererseits werden die Mitarbeiter regelmäßig einer audiometrischen Untersuchung, welche die Betriebsärztin durchführt, unterzogen.

20. Staub

Die Staubentwicklung ist vor allem auf die Manipulation des Rundholzes, der Förderanlagen, und Silos der Sägenebenprodukte und auf deren Verladung zurückzuführen. Um die Staubbelastung für die Anrainer und Mitarbeiter und mögliche Verunreinigungen im Purzelkamp zu reduzieren, wurden Abdeckungen der Förderanlagen und des Spänesilos gebaut. Weiters wird durch die Beregnung der Fahrwege am Rundholzlager die Staubentwicklung beim Transport des Rundholzes wesentlich reduziert.

21. Boden

Unser Betriebsgelände ist zu einem Großteil eine versiegelte Fläche, nicht versiegelt sind Böschungsbereiche und Grünflächen rund um Verwaltungsgebäude.

Dies bedeutet, dass durch Unfälle austretende Stoffe wie Öl, Diesel etc. nur sehr schwer in den Boden gelangen können. Außerdem werden durch rasche Notfallmaßnahmen (z.B. Aufbringen von Ölbindemittel, Eindämmung des ausgeflossenen Stoffes) negative Auswirkungen auf die Umwelt verhindert. Auf Notfallsituationen in unmittelbarer Nähe des Purzelkamps werden die Mitarbeiter regelmäßig hingewiesen und unterwiesen.

Weiters verfügt das Sägewerk Brand über eine Betriebsfeuerwehr, welche in Zusammenarbeit mit örtlichen Feuerwehren regelmäßige Übungen durchführt, um im Gefahrenfalle bestens gerüstet zu sein.

22. Verkehr, Transport und Verpackung

23.1. Interner Verkehr

Der interne Verkehr entsteht durch die Manipulation unseres Rohstoffes bzw. unserer Produkte durch Radlader und Gabelstapler. Um die Belastung für die Mitarbeiter in den Produktionshallen so gering wie möglich zu halten, werden dort ausschließlich Elektrogabelstapler eingesetzt. Im Außenbereich werden dieselbetriebene Fahrzeuge eingesetzt.

Beim Neukauf von betrieblichen Fahrzeugen für den Außenbereich wird im Besonderen auf den Dieselverbrauch und die Lärmemissionen geachtet, um die Auswirkungen auf die Mitarbeiter und Emissionen in die Luft so gering wie möglich zu halten.

23.2. Externer Verkehr

Bei Überseelieferungen werden unsere Produkte nach Kundenwunsch und zum Schutz vor Feuchtigkeit mit Folie verpackt. Transportiert werden diese in Containern. Die Container werden mittels LKW zum Verladehafen in Krems transportiert und gelangen mittels Schiff nach Übersee.

Transporte im Inland und innerhalb von Europa werden, wenn möglich, mit der Bahn durchgeführt. Dies hängt davon ab, ob unsere Kunden einen Bahnanschluss haben. Handelt es sich jedoch um einen längeren Transportweg, werden unsere Produkte immer mit der Bahn transportiert. Die Verpackung richtet sich auch hier hauptsächlich nach dem Wunsch der Kunden. Wo immer möglich, wird von unserer Betriebsleitung jedoch versucht, die Verpackung zu minimieren oder sogar entfallen zu lassen.

23. Umweltleistung und -verhalten von Auftragnehmern, Lieferanten und Frächtern

Partnerfirmen und Leasingarbeiter werden von uns vor Arbeitsantritt verpflichtet, unsere Richtlinien zur Kenntnis zu nehmen und die darin enthaltenen Vorgaben und Richtlinien einzuhalten.

Den Frächtern und Lieferanten unseres Werks wurde ein Informationsblatt mit den wichtigsten Verhaltensregeln auf unserem Betriebsgelände zugesandt. Diese sind wiederum verpflichtet diese Informationen Ihren Fahrern weiterzugeben. Werden von unseren Mitarbeitern Verstöße gegen diese Verhaltensregeln festgestellt, so haben die Frächter oder Lieferanten mit Konsequenzen zu rechnen.

Weiters verfügt der Betrieb über einen externen Wachdienst, der an den Werkstagen auch die Funktion eines Portiers übernimmt. Dieser hat die Aufgabe, betriebsfremdes Personal (Frächter, Lieferanten, Vertreter, usw.) zu kontrollieren und entsprechend einzuweisen.

24. Umweltziele und Umweltprogramme 2005-2006

Vorschläge und Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung und des Umweltschutzes fließen das ganze Jahr hindurch in unseren Aktionsplan ein. Dieser wird monatlich aktualisiert und die Umsetzung der Maßnahmen kontrolliert. Zusätzlich legen wir aber auch längerfristige Ziele fest, welche wir erreichen wollen.

Ziel	Verantwortlich	Maßnahmen/Programme	Termin	Stand
Verbesserung der Abwasserwerte Kläranlage KG Brand: BSB5 um 9% CSB um 85% NH4N um 3% (bis 1. Quartal 2006)	Betriebsleiter	<ul style="list-style-type: none"> Einbau eines besseren Gebläses zur Belüftung der Kläranlage 	1. Quartal 2005	Erledigt
	Standortbeauftragter	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Richtlinien für die regelmäßige Überprüfung der Kläranlage 	1. Quartal 2005	Erledigt
	Instandhaltung	<ul style="list-style-type: none"> Einbau eines Warnsystems zur Sicherstellung der Funktion des Gebläses 	2. Quartal 2005	Offen
Verbesserung der Abwasserwerte des Mineralölabscheiders im Bereich der Tankstelle: CSB um 107 mg/l (bis 1 Quartal 2006)	Betriebsleiter	<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Bepflanzung des Sickerbeckens durch Schilf 	1. Quartal 2005	Erledigt
	Standortbeauftragter	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Richtlinien für die regelmäßige Überprüfung der Mineralölabscheideranlage 	2. Quartal 2005	Offen
	Instandhaltung	<ul style="list-style-type: none"> Errichtung eines neuen Verteilsystems des Abwassers am Bodenfilter sowie Verringerung der Ablaufzeit zur Erhöhung der Reinigungswirkung 	2. Quartal 2005	Offen
Verringerung der im Prozess anfallenden Oberflächenabwässer (bis 2006)	Betriebsleiter	<ul style="list-style-type: none"> Errichtung eines überdachten Auffangbeckens im Bereich der Sägelinie 1 und Rückführung des Abwassers in den Produktionsablauf 	2006	Offen
	Betriebsleiter Standortbeauftragter	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Konzeptes "Abtropfzone für imprägniertes Schnittholz" 	2006	Offen
Vereinfachung der Entsorgung von Kühlschmiermittel – Wassergemisch aus den Schärfräumen	Instandhaltung	<ul style="list-style-type: none"> Installation eines Abflussrohres und Sammelbehälters 	2. Quartal 2005	Offen
Reduktion des Restmülls um 10 % (bis 1 Quartal 2006)	Standortbeauftragter	<ul style="list-style-type: none"> Überarbeitung des Abfallmanagements 	1. Quartal 2005	Erledigt
	Standortbeauftragter	<ul style="list-style-type: none"> Anschaffung von Mülltrennbehältern und Aufstellung im Betrieb 	1. Quartal 2005	Erledigt
	Standortbeauftragter	<ul style="list-style-type: none"> Errichtung einer zentralen Müllsammelstelle 	1. Quartal 2005	Erledigt
	Standortbeauftragter	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung einer Abfalltrennhilfe für die Mitarbeiter zur Schulung 	1. Quartal 2005	Erledigt

Reduktion des nicht gefährlichen Abfalls Asche um 70% (bis 1. Quartal 2006)	Betriebsleiter	<ul style="list-style-type: none"> Inbetriebnahme des neuen Heizkraftwerkes 	3. Quartal 2005	Offen
Reduktion des Heizölverbrauches um 50% (bis 1. Quartal 2006)	Betriebsleiter	<ul style="list-style-type: none"> Inbetriebnahme des neuen Heizkraftwerkes 	3. Quartal 2005	Offen
Reduktion des CO2 und NOx Ausstoßes um 50%(bis 1. Quartal 2006)	Betriebsleiter	<ul style="list-style-type: none"> Inbetriebnahme des neuen Heizkraftwerkes 	3. Quartal 2005	Offen
Erfassung des tatsächlichen Wasserverbrauchs (jedes Quartal ablesen und protokollieren)	Betriebsleiter	<ul style="list-style-type: none"> Installation eines Zählers 	1. Quartal 2005	Erledigt
	Standort-beauftragter	<ul style="list-style-type: none"> Die Pumpen für die Versorgung des Kreislaufbeckens mit Frischwasser werden regelmäßig gereinigt 	2. Quartal 2005	Offen
Verringerung der Geruchsbelästigung bei Saisonstart der Beregnungsanlage (Ende 2005)	Standort-beauftragter	<ul style="list-style-type: none"> Entleerung und Reinigung der Kreislaufbeckens zu Beginn der Beregnungssaison 	2. Quartal 2005	Erledigt
Notfallvorsorge (Ende 2005)	Betriebsleiter	<ul style="list-style-type: none"> Umbau der Batterieladestation im Bereich der Schnittholzlagerhalle 	1. Quartal 2005	Erledigt
	Betriebsleiter	<ul style="list-style-type: none"> Umbau des Gleitmittellagers 	2005	Offen
	Betriebsfeuerweh-kommandant	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Dokumentation über Lagerorte und Lagermengen von gefährlichen Betriebsmitteln 	2005	Offen
Steigerung der Motivation und des Bewusstseins der Mitarbeiter zum Umweltmanagementsystem (2006)	Betriebsleiter	<ul style="list-style-type: none"> Einführung eines Bonussystems 	1. Quartal 2005	Erledigt
	Standort-beauftragter Bereichsleiter	<ul style="list-style-type: none"> Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter durch eine jährliche Unterweisungen in Kleingruppen und bereichsbezogen 	2. Quartal 2005	Offen
Erprobung der Notfallvorsorge und Erhöhung der Kompetenz der Mitarbeiter (Ende 2005)	Betriebsleiter Betriebsfeuerweh-kommandant	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung einer Übung der Betriebsfeuerwehr in Verbindung mit externen Einsatzkräften 	3. Quartal 2005	Offen

25. Glossar

AUVA

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

CSB

Chemischer Sauerstoff Bedarf: Ein Indikator für die organische Belastung von Abwässern.

CO₂

Kohlendioxid

EMAS

Eco-Management and Audit Scheme. Freiwilliges System für Umweltmanagementsysteme und Umweltbetriebsprüfungen, basierend auf EU-Richtlinien

EMS

Environmental Managementsystem. Internes Umweltmanagementsystem von Stora Enso

Gewerbeordnung §82 b Überprüfung

Jede Betriebsanlage ist alle 5 Jahre einer Selbstüberprüfung zu unterziehen.

ISO

International Organisation for Standardisation

ISO 14001

Ein globaler Standard für Umweltmanagementsysteme

NO_x

Stickstoffoxid

PEFC

Programm for the Endorsement of Forest certification scheme. Ein Holzzertifizierungssystem für ganz Europa

26. Abkürzungen für Messeinheiten

°C

Grad Celsius

ha

Hektar (100m x 100m)

km

Kilometer

kWh

Kilowattstunde

l

Liter

m³

Kubikmeter

rm

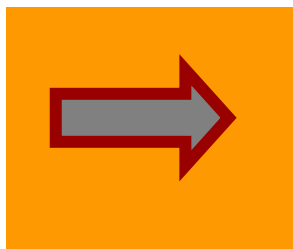
Raummeter

t

Tonne

27. Ihre Meinung ist uns wichtig

KOMMUNIKATION & FEEDBACK



Faxback

Eine Voraussetzung für die kontinuierliche Verbesserung der Umwelteinflüsse ist unter anderem eine offene Kommunikation in beide Richtungen. Unser intensiver Dialog mit der Öffentlichkeit führte bereits in der Vergangenheit zu einer konstruktiven Zusammenarbeit in Umweltfragen und leistete einen Beitrag zur Verbesserung unserer Produkte und Herstellungsprozesse.

Die Kritik an Bestehendem und die Anregung zu Neuem weisen den Weg in die Zukunft. Deshalb suchen wir auch aktiv das Gespräch mit unseren Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, Umweltverbänden und engagierten Bürgern aus unserer Gemeinde und der Umgebung. Jeder einzelne Beitrag ist für uns wichtig und wertvoll.

Ing. Norbert Hüttler, Betriebsleiter
Stora Enso Timber Brand AG
A-3531 Brand 44

Telefon +43 2826/7001-0
Telefax +43 2826/7001-2290
norbert.huettler@storaenso.com

Meine Anregung / Kritik

Name

Firma

Adresse

Land

28. Gültigkeitserklärung

Umweltgutachter

Als unabhängige Umweltgutachterorganisation wurde die



ETA Umweltmanagement GmbH
A-1040 Wien, Gusshausstr. 21/19
Tel. +43-1-5037208-0 / office@eta.at / www.eta.at

Registernummer: A-V-001

beauftragt.

Gültigkeitserklärung

Die ETA Umweltmanagement GmbH
hat als unabhängiger Umweltgutachter nach dem UMG BGBl.I/96/2001
die Umweltpolitik, die Umweltprüfung, das Umweltmanagementsystem,
das Umweltbetriebsprüfungsverfahren, das Management Review und die
Umwelterklärung der

Stora Enso Timber Brand, AG

am Standort

A-3531 Brand 44


gemäß den Anforderungen der

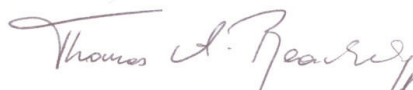
Verordnung (EG) Nr. 761/2001 (EMAS II-V)

überprüft.

Die Umwelterklärung 2005 wird für gültig erklärt.

Wien, 01. August 2005


DI Manfred Mühlberger
Leitender Umweltgutachter


DI Thomas A. Reautschnigg
Leitender Umweltgutachter

Die Gültigkeitserklärung ist befristet bis zum Mai 2008
Die ETA ist akkreditierte Umweltgutachterorganisation nach dem UMG BGBl.I/96/2001,
Registrierungsnummer A-V-001 beim Umweltbundesamt.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird im Mai 2008 publiziert. Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.